

## Strand ohne Satan

**ANS MEER** Vor mehr als 200 Jahren begann der Bädertourismus im Norden. Die zentralen Themen der heutigen Urlauber sind Umwelt und Gesundheit

Noch im 18. Jahrhundert galt das Meer vielen Menschen im Binnenland als Reich des Satans, sturmgepeitscht und bevölkert von gruseligem Ungeheuern. „Die Küste als Urlaubsgebiet war anders als die Berge ein weißer Fleck“, sagt der Leiter des Bademuseums auf der ostfriesischen Nordsee-Insel Norderney, Stadtarchivar Manfred Bätje. Und wer seinen Fuß trotzdem ins Wasser setzte, „stieg in etwas Ungewisses“. Das änderte sich erst, als die britische Aristokratie die Heilkraft des Salzwassers entdeckte. Heute boomt der Tourismus in den Bädern an Nord- und Ostsee. Und wieder spielt die Gesundheit eine zentrale Rolle.

Erst 1793 entstand das erste deutsche Seebad an der Ostsee in Heiligendamm. Vier Jahre später folgte die Genehmigung für Norderney, dem ersten deutschen Nordseebad. „In der ersten Badesaison im Juli und Au-

gust 1800 gab es hier 250 Gäste, heute sind es jährlich 530.000 Kurgäste und 230.000 Tagesausflügler“, zählt Bätje auf.

Doch die Anreise blieb lange schwierig. So dauerte eine Fahrt auf holprigen Wegen mit der Postkutsche von Hamburg bis Aurich 30 Stunden. Die „Schnell-Droschke“ von Bremen aus in die ostfriesische Stadt Norden war immerhin noch 16 Stunden unterwegs – inklusive sechsmaligem Wechsel der Pferde. „Komfortabel war das nicht“, sagt Bätje. Erst das Aufkommen der „Bäderdampfer“, die von Bremen und Hamburg aus die Inseln ansteuerten, und der Ausbau der Eisenbahn vereinfachten die Sache.

Heute boomt der Bädertourismus. An Nord- und Ostsee zählten die Touristiker im vergangenen Jahr mehr als fünf Millionen Gäste. Wobei neben dem Naturraum Wattenmeer die Gesundheit wieder ein zentrales Thema ist: Meeresluft, Meerwasser, Meersalz, dazu Algen und Schlick, die für kosmetische und therapeutische Thalasso-Anwendungen eingesetzt werden. „Das ist wie in den Anfängen“, meint Bätje. „Die frische, salzige Seeluft und das gesunde Reizklima sind neben Spaß und Kultur das Rückgrat des Bäder-Tourismus.“ (epd)



**CarSharing.**  
Soviel Auto macht Sinn.



Ob Kurztrip oder große Reise – mit cambio sind Sie immer gut unterwegs.

[www.cambio-CarSharing.de](http://www.cambio-CarSharing.de)



Fast allein unter blauem Himmel: Radfahren auf dem Elbdeich von Niedersachsen nach Mecklenburg-Vorpommern Foto: Jens Büttner/dpa

## Stundenlang keine Orte, kei

VON REIMAR PAUL

Bücher, überall Bücher. Im Gutshotel Groß Breesen, dem selbst ernannten „1. Bücherhotel Deutschlands“, dreht sich fast alles um Bücher. Sie stehen auf Regalen in den Zimmern und Fluren. Sie liegen in hohen Stapeln auf Treppenaufgängen, auf Tischen und Stühlen, in den Ecken des Frühstücksraums und auch in den Toiletten. In der 50 Meter vom Hotel entfernten Bücherscheune stapeln sich die Bände bis an die Decke. Kartons und Obstkisten voller Literatur, weder archiviert noch katalogisiert: Romane von Stefan Zweig und Thomas Mann, von Eduardo Galeano und Tolstoi, Biografien von Rosa Luxemburg und Brecht, Fach- und Sachbücher, Reiseführer und Atlanten.

„Insgesamt haben wir auf dem Gelände derzeit wohl rund 500.000 Bücher“, sagt Maxi, die Tochter der Hotelgründerin und Inhaberin Conny Brock. Sie hat in den Wirren von Wende und Wiedervereinigung die ersten Bücher in aufgegebenen Verlagen und Bibliotheken eingesammelt. „Damals galt ja fast alles, was in der DDR produziert wurde, als

**RADREISE** Ein Bücherhotel, eine Töpferpension und Schliemanns Troja sind die Highlights einer Radtour durch Mecklenburg-Vorpommern. Außer der Einsamkeit, den Seen und den Fischadlern

wertlos.“ Gebrauchte wie ungeliesene Bücher seien „palettenweise“ auf den Müll gewandert.

Inzwischen müssen Conny Brock und ihr Team nicht mehr selbst durch die Lande fahren, um Bücher abzuholen. „Viele, die Literatur abzugeben haben, bringen sie statt ins Antiquariat hier vorbei“, erzählt Maxi. Die Vermehrung erfolgt auch durch einen Büchertausch im Verhältnis 2:1. Jeder Gast oder Besucher, der zwei Bücher da lässt, darf eines mit nach Hause nehmen. Ganz genau wird diese Regelung aber nicht genommen.

### Bücher und Schafe

Das „Bücherhotel“, das inmitten Mecklenburg-Vorpommerns direkt am Radfernweg Berlin-Kopenhagen liegt, lohnt aber nicht nur wegen des überall ausliegenden Lesestoffs für einen längeren Halt. Der große Garten, in dem ebenfalls mehrere Leseecken angelegt sind, geht in eine abschüssige Wiese über, auf der Schafe weiden. Ihr gelegentliches Blöken ist weit und breit das lauteste Geräusch, Verkehrs- oder Industrielärm gibt es hier nicht.

Die Zimmer sind groß und hell, das auf regionalen und sai-

sonalen Produkten basierende Essen ist vorzüglich, die Preise sind moderat. Mehrere Seen mit guten Badestellen sind mit dem Fahrrad in zehn bis 15 Minuten zu erreichen.

Zehn Tage zuvor sind wir in Lüneburg gestartet. Das erste Teilstück des Mecklenburgischen Seen-Radwegs führt durch die nördliche Lüneburger Heide zum Elbe-Seiten-Kanal und zum imposanten Schiffshebewerk Scharnebeck – die weltweit zu den größten ihrer Art zählende Anlage kann Frachtschiffe bis zu 38 Meter hoch heben, damit sie die Höhengrenze zwischen Elbmarsch und Geest überwinden können.

In Bleckede setzen wir mit der Fähre über die Elbe. An den Altarmen des Flusses lauern Graug- und Silberreiher auf Beute, Störche stolieren über die weitläufigen Au-Wiesen, in der Luft kreisen Rotmilane, Bussarde und Sperber. Nur durch das Fernglas zu identifizieren ist der Seeadler, der am anderen Ufer auf einem toten Baum hockt.

Die Dörfer am Radweg heißen Dellien, Haar, Kaarßen, Neuhaus, Stapel, Sückau, Sumte und Tripkau. Zusammen bilden sie das



# ne Menschen

Amt Neuhaus. Ein Kuriosum: Bis 1949 waren sie niedersächsisch, nach der deutschen Teilung gehörten sie noch bis 1993 zum mecklenburgischen Landkreis Hagenow, dann beschlossen die Gemeinderäte einstimmig, wieder nach Niedersachsen zu wechseln.

## Die Enklave in der Enklave

Inmitten des Amtes Neuhaus liegt, sozusagen als Enklave in einer Enklave, am Nordufer der Elbe auf Mecklenburger Gebiet die „Dorfrepublik Rüterberg“. Sie wurde am 8. November 1989 von den verbliebenen 150 Einwohnern ausgerufen, als nachträglicher Protest gegen die Isolierung des Ortes in der DDR. Als Gemeinde am Grenzfluss war Rüterberg 22 Jahre lang von allen Seiten von Sperranlagen umgeben, zur Bundesrepublik hin war das Dorf durch ein Zaunsystem entlang der Elbe getrennt. Nur Sonderpassierscheine erlaubten den Ein- und Ausgang oder eventuellen Besuch für die Bewohner. Ein Stückchen Grenzzaun, ein Mahnmal und einige Infotafeln sollten Reisende an die vier Jahrzehnte währende Isolation erinnern.

### Infos für unterwegs

#### Karten:

■ Bikeline Radtourenbuch „Mecklenburgischer Seen-Radweg“, Verlag Esterbauer, 12,90 Euro; Bikeline Radtourenbuch „Radfernweg Berlin–Kopenhagen“, Verlag Esterbauer, 13,90 Euro; Handbuch Elberadweg, kostenlos in allen Tourismusbüros Informationen der Region und auf [www.elberadweg.de](http://www.elberadweg.de)

#### Fähren:

■ [www.bleckede.de](http://www.bleckede.de); Rostock–Gedser (Dänemark): [www.scandlines.de](http://www.scandlines.de)

#### Unterkünfte:

■ [www.buecherhotel.de](http://www.buecherhotel.de); [www.toepferhof-steuer.de](http://www.toepferhof-steuer.de)

#### Sonstiges:

■ [www.schliemann-museum.de](http://www.schliemann-museum.de); [www.darss.org](http://www.darss.org)

In Dömitz – in der noch erhaltenen Festung der Stadt wurde der niederdeutsche Schriftsteller Fritz Reuter Mitte des 19. Jahrhunderts unter anderem wegen Majestätsbeleidigung gefangen gehalten – knickt der Radweg nach Osten ab, von nun an sind wir richtig in Mecklenburg. Zunächst oft – zu oft – auf oder neben Straßen verlaufend, führt der Weg durch scheinbar endlose Getreide- und Rapsfelder nach Ludwiglust. Das dortige prunkvolle Schloss ließ einst der Herzog von Mecklenburg-Schwerin errichten, der geometrisch angelegten Garten erinnert an die Grünflächen von Versailles.

Über Parchim, Plau am See und Röbel erreichen wir nach fünf eher geruhsamen Radeltagen den Müritz-Nationalpark. Die Landschaft ist immer schöner geworden, je weiter wir nach Osten gekommen sind. Kopfsteingepflasterte Dorfstraßen wechseln sich mit Sand- und Waldwegen oder schmalen asphaltierten Trassen ab. Zwischen Birken und Kiefern blitzt das Wasser der Seen auf.

An einem, dem Granziner See, betreibt Doris Steuer ihren „Töpferhof“. Das Ensemble aus

zwei alten Bauernhäusern und Scheune beherbergt neben einer Töpferwerkstatt mehrere kleine Ferienwohnungen, ein Café und einen Verkaufsstand für Kunsthandwerk. Punkten kann das Anwesen aber vor allem mit seinem Grundstück. Die Obstbaumwiese hinterm Haus reicht bis ans Wasser, mittendrin gibt es eine Feuerstelle, im kunstvoll angelegten Garten im Hof blüht und duftet es intensiv.

### Troja in Meck-Pomm

Durch seine Lage drängt sich der Hof als Standort für Tages-touren durch den Nationalpark geradezu auf. Auf kaum befahrenen Sträßchen radeln wir ohne Gepäck durch eine zauberhafte, Wildnis-ähnliche Natur – Moore, Wälder und Wasser, immer wieder Wasser. Nicht minder spektakuläre Blicke bieten sich vom Kanu aus, Bootsverleihe gibt es alle paar Kilometer. Die im Norden des Schutzgebietes aus dem Boden quellende Havel ist in ihrem Oberlauf häufig so flach, dass das Kanu gezogen oder geschoben werden muss.

Das riesige Pferd aus Holz an der Straße ist der Blickfang für das Heinrich-Schliemann-Museum im Dörfchen Ankershagen. Hier, im früheren Pfarrhaus, ist der spätere Archäologe und vermeintliche Troja-Entdecker aufgewachsen. Die Dauerausstellung widmet sich der Kindheit und Jugend Schliemanns, seiner Tätigkeit als Kaufmann im zaristischen Russland und seinen Grabungen in Griechenland und der Türkei. Mehrere Originalfunde werden präsentiert, aber auch Nachbildungen edelmetallener Ausgrabungsstücke.

In der touristisch ziemlich aufgepäppelten Müritz-Metropole Waren wechseln wir auf den Radweg Berlin–Kopenhagen. Die Route führt zunächst fast 30 Kilometer durch den Naturpark Schwitzer/Nossentiner Heide: Fast 40.000 Hektar weites flaches Land, ausgedehnte Kiefernforste und an die 60 Seen. Über Stunden passieren wir keine einzige Ortschaft.

### Ernst Barlach überall

Nächster Stopp ist Güstrow mit dem Renaissance-Schloss aus dem 16. Jahrhundert und einer fast geschlossen erhaltenen Altstadt. Güstrow verfügt gleich über drei Museen, die an das Leben und Werk des Expressionisten Ernst Barlach erinnern. Die Gertrudenkapelle beherbergt vor allem Holzskulpturen, in seinem ehemaligen Atelier sind Plastiken und Werkmodelle ausgestellt, das benachbarte Ausstellungsforum beinhaltet ein Grafikkabinett mit Zeichnungen, Drucken und Handschriften.

Wer bis Kopenhagen weiter will, muss in Rostock aufs Schiff umsteigen. Wir entscheiden uns für einen Abschluss auf dem Darß, dem mittleren Teil der Ostsee-Halbinsel, zu der außerdem noch Fischland und Zingst gehören. Wir fahren tagsüber an den zehn Kilometer langen, wilden Weststrand. Gucken aufs Meer. Blättern und lesen in den Bänden, die wir aus dem „Bücherhotel“ mitgenommen haben. Ohne selbst welche da zu lassen.

Abends radeln wir zum kleinen Hafen von Born. Der Blick von hier aus auf den Saaler Bodden ist eine Wucht. Ein Segelboot hat Kurs auf den Anleger genommen, Feriengäste genießen die Abendsonne auf Bänken am Wasser, an der Fischbrötchen-Bude ist noch Betrieb. Weit weg, am anderen Ufer, ist das rote Dach der Kirche von Saal zu sehen.

Über dem Bodden kreist ein Fischadler.

### HIN & WEG

#### Unesco-Zentrum in Ostfriesland

Das Watt-Welten-Nationalpark-Haus Norderney ist zum Unesco-Weltnaturerbe-Besucherzentrum ernannt worden. Es ist nach Cuxhaven und Wilhelmshaven das dritte Zentrum im niedersächsischen Wattenmeer mit diesem Titel. Die Einrichtung am Hafen der ostfriesischen Insel Norderney bietet auf zwei Etagen eine interaktive Ausstellung rund um die Themen Biodiversität des Wattenmeeres sowie seiner geologischen und biologischen Prozesse. Ferner thematisiert das Zentrum die Offshore-Windenergienutzung in der küstennahen Nordsee als besonderen inhaltlichen Schwerpunkt. Infos: [www.wattwelten.de](http://www.wattwelten.de). (taz)

#### Pfad der Menschenrechte an der Elbe

Der erste Menschenrechtspfad in Schleswig-Holstein wird am Donnerstag, den 18. August, um 17 Uhr in Geesthacht eröffnet. Auf 15 Bild- und Worttafeln werden auf der Werfthalbinsel an der Elbe die 30 Artikel der UN-Menschenrechtskonvention in fünf Sprachen erläutert. Initiator des Pfades ist die Geesthachter Gruppe von Amnesty International. Der Rundgang dauert etwa 30 Minuten. (taz)

#### Traumtoure durch das Wasserreich

Mit dem Qualitätssiegel „traumtour“ hat der Deutsche Wanderverband vier Wanderwege in der Nordheide im Landkreis Rotenburg/Wümme ausgezeichnet. Insgesamt führen jetzt 24 Rundwanderwege zwischen fünf und 32 Kilometern durch das Rotenburger Wasserreich. Infos: [www.nordpfade.de/nordpfad-rotenburger-wasserreich](http://www.nordpfade.de/nordpfad-rotenburger-wasserreich). (taz)

#### 99 Lieblingsplätze rund um Hamburg

Für Ausflüge ins Hamburger Umland bietet sich die Broschüre „99 Lieblingsplätze“ der Metropolregion Hamburg an. Hier stellen 99 mehr oder minder prominente Norddeutsche Plätze und Wege rund um Hamburg vor. So kann man auf dem 16 Kilometer langen Stormarnweg von Großensee nach Ahrensburg zu Fuß oder per Rad in der abwechslungsreichen Landschaft Stormarns unterwegs sein. Eine 10,9 km lange kilometerierte Laufroute, die herrliche Blicke auf die Elbe und Wiesen bietet, ist die Laufroute Wedeler Au. Auf ihr lässt sich die Stadt Wedel nahezu durchgängig im grünen Bereich umrunden. Und noch etwas sportlicher geht es zu auf dem Bibertrail bei Amt Neuhaus in der Elbtalau. Alles zu finden unter: [www.metropolregion.hamburg.de/lieblingsplatz-aktiv](http://www.metropolregion.hamburg.de/lieblingsplatz-aktiv). (taz)

#### Den Heidschnucken auf den Fersen

Satte 223 Kilometern lang ist der Heidschnuckenweg in der Lüneburger Heide. Zwischen den 30 großen und kleinen Heideflächen führt er durch Flusstäler, Wälder und Wiesen. Die Etappe von Buchholz bis Handeloh wurde 2014 zu Deutschlands schönstem Wanderweg gewählt. Südöstlich von Schneeverdingen führt ein kilometerlanger Erlebnispfad durch das 8.000 Jahre alte Pietzmoor, eine Hochmoorlandschaft mit spezialisierter Tier- und Pflanzenwelt und einem bizarren Landschaftsbild. Noch bis zum 15. Oktober 2016 lässt sich auch der Heide-Shuttle nutzen: ein kostenfreies Busangebot auch für Räder und E-Bikes. Infos: [www.schneeverdingen-touristik.de](http://www.schneeverdingen-touristik.de). (taz)

**Romantische Gondelfahrten in Norddeutschland**  
Gondel mieten, losfahren und wirklich unvergessliche Augenblicke genießen. Geschenk zu Hochzeit, Hochzeitstag, Geburtstag, oder mit Freunden einfach so.  
[www.gondel.it](http://www.gondel.it)  
laboe1@hotmail.com

**metronom**  
Werden Sie metronom Sprecher. Ihre Stimme als Stationsansage im Zug!  
Infos unter [www.metronom.de](http://www.metronom.de)

**GUTSHOF**  
Insel Usedom  
Schnupper-Tage für BIO-Freunde  
298,- € pro Person im DZ  
Für 2 Personen, 4 ÜN, inkl. HP  
täglich BIO-Frühstücksbuffett und 3 Gänge-Menü am Abend  
tägl. Sauna oder Fahrrad  
1 x Frischkorn-Waffel-Essen  
1 x Pferdekutschfahrt  
Tel. 038379/20700  
[www.gutshof.net](http://www.gutshof.net)

**FAIRLINES** ...dein Reisebüro!  
MITFLUGZENTRALE FLUG- UND REISEVERMITTLUNG  
KLEINER SCHÄFERKAMP 32 • 20357 HAMBURG  
TEL. 040 - 44 14 56  
[www.fairlines.de](http://www.fairlines.de)

**RADSCHLAG**  
Unter [www.radschlag-info.de](http://www.radschlag-info.de) gibt es Tipps, Anregungen und Ideen für alle, die Kinder und Jugendliche aufs Rad bringen wollen. Telefonische Beratung: (030) 5557 63 86\*  
\*zum Festnetzstarif